

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 52

Artikel: Das Geheimnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

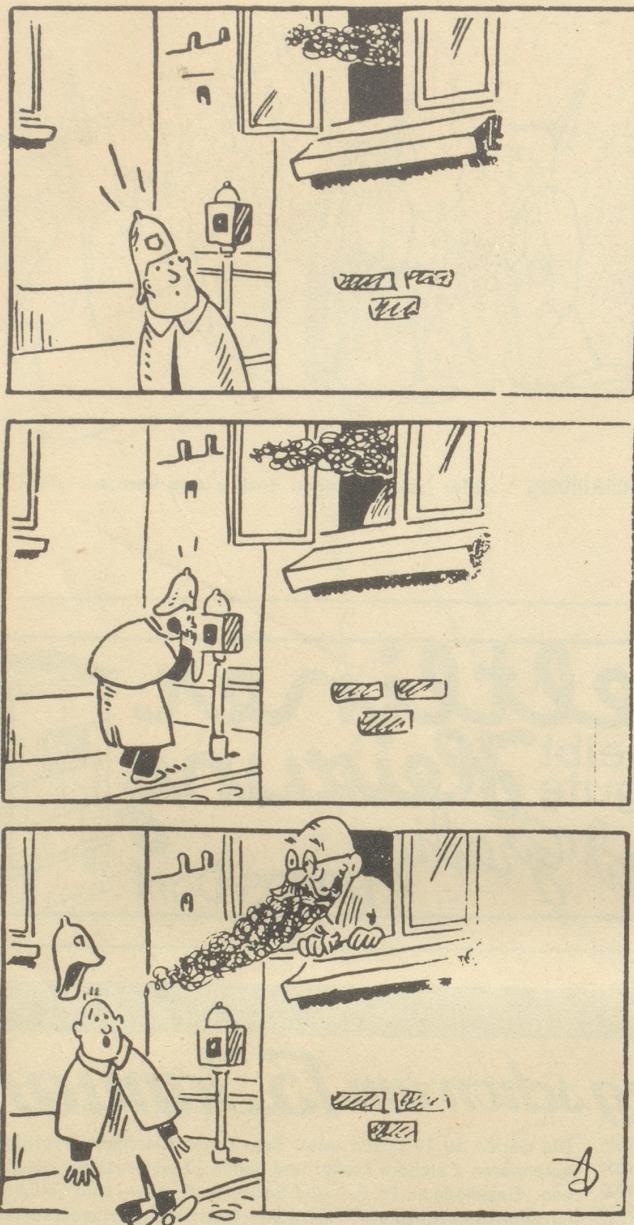
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Falscher Alarm

Ein Liebesbrief

(verbürgt wörtliche Abschrift)

Mein Freund Köbi erhielt folgenden Brief von seinem Schatz:

Her Gef. Koppi!
G.e.b.s. Bat. ... Naktrickenzuck.
Veld post.

Mein lieber Koppi, ich mus tier wider emal Schreiben, will ich fiel heiwee nach tier ha. Wie get es fir im Militärlinst, pist woll müde am abent. Hofendlich pist du grund. Mir issf heute nicht gans wol, aper wen tu inn ten Uhrleub zu mier komst, issst es mir hofendlich besser. Ich mus im Gschäft au fill krüpeln aber

man macht ess gern, wen man an ti Soldaten tenkt di im Stroo schlafen müssen. Tu hassst es goppel au streng, will tu noch nög geschriben hast, aber ich begreiffe es. Mein Fatter hat den Heggenschus bekommen gester, will er bim holzen im Wald näben dem Charren abengehuret ischi. Muerter mus im jez den Ruggen i reiben mit arnickschnabbs. Hoffendlich kanst tu gli heim ich plange gruusig. Gestern musten wir den Fiedockter hollen, dass Kalb ist aber tot gsi, befor er ko ischt.. Die Klau und Maulen-seuche ist wider verfig, der Pfarrer ist auch wider zweig. Habt er gut zessen, ich schike tir morn ein Phägkli wo öppis veines dinnen issst. Mus jez hören will ich noch ti ganze Wösch gletten mues. File grüse und küss von teinem Käferli.

Das Geheimnis

Ein Bataillonsstab (Oberst, Oberstltn., Major, Hptm., Oblt., Lt.) fuhr auf einem Camion gegen Chiasso zu. Der Chauffeur sagte im Flüsterton mit stark gedämpfter Stimme zum neben ihm sitzenden Leutnant: «Jetzt chömed mer dänn a di italienisch Gränze.» Diese Meldung wurde vom Leutnant ebenfalls mit leiser Stimme an den Oberleutnant weitergegeben und so fort, bis die Hiobsbotschaft den Oberst erreicht hatte. Dieser fragt den Oberstleutnant ebenfalls gedämpften Tones, weshalb der Chauffeur die Meldung so leise weitergegeben habe. Die Anfrage ging im Flüsterton bis auf den Chauffeur zurück. Als dieser vom Leutnant mit gleichfalls gedämpfter Stimme gefragt wurde, weshalb er denn so leise spreche, antwortete er: «Wil i heiser bin!»

haku



... ich weiss
günstig im Preis
gut gekleidet
viel beneidet
Qualität hat sich
gelohnt
jetzt bin ich gewohnt
trage jederzeit
Tuch A.G. Kleid.

Tuch A.G.



Gute Herrenkonfektion

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus,
Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen,
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds,
Interlaken, Thun